

Gemeinde

Waldsassen

Mit dem Recht auf Freizügigkeit kamen ab 1861 einige jüdische Familien nach Waldsassen. Unter ihnen war Familie Bloch, deren Glasfabrik von 1884 bis 1929 bestand hatte. Die in Waldsassen lebenden jüdischen Einwohner gehörten offiziell zur IKG [Floß](#). Anfangs wurden Glasperlen, später Tafelglas, seit 1871 Spiegelglas erzeugt. Die Manufaktur- und Konfektionshandlung Ludwig Heller in Weiden hatte mindestens seit 1887 ein Filialgeschäft in Waldsassen. Im Jahr der NS-Machtübernahme 1933 lebten 21 Jüdinnen und Juden in der Stadt, die jedoch in den Folgejahren mehrheitlich abwanderten. Vier der letzten fünf jüdischen Einwohner wurden 1942 nach Piaski bei Lublin beziehungsweise in das Ghetto Theresienstadt deportiert, über das Schicksal des letzten Juden von Waldsassen ist nichts bekannt.

Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	5044
Katholisch	4755
Protestantisch	257
Jüdisch	25
Sonstige	7

Literatur

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 132.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/waldsassen_juedgeschichte.htm

Kriegerdenkmal
Waldsassen



Waldsassen, Altes Kriegerdenkmal von 1925 (Aufnahme 2018).
Copyright Wikimedia Commons / Lubor Ferenc

In Waldsassen gibt es zwei Gedenkstätte für die Toten der Kriege, die die Stadt zu beklagen hatte. Beide stehen nahe beieinander auf dem Basilikaplatz vor der berühmten Stiftsbasilika Waldsassen.

Beschreibung

Das ältere, am 13.8.1922 eingeweihte Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges – ein Brunnen, in dessen Mitte sich eine Vierecksäule, die von einer Statue bekrönt ist – steht direkt vor der Basilika auf dem Basilikaplatz. Auf drei der vier Flächen der Säule wurden die Namen aller Gefallenen – also auch die beiden jüdischen deutschen Soldaten **Ernst Bloch** und **Friedrich Weinberger** – verewigt. Leider sind die Inschriften des 1985 veränderten Denkmals, das dicht von Bäumen umgeben ist, heute kaum mehr lesbar.

[media:2950 embed][media]

50 m von dieser älteren Gedenkstätte entfernt kann man links von der Basilika ein zweites, am 19.11.1961 eingeweihtes Denkmal für die Gefallenen der letzten drei Kriege finden. Auf einem Obelisk mit einer Feuerschale ist – von oben nach unten – zu lesen:

[media:2951 embed][media]

1870

1871

6 GEFALLENE

1914

1918

179 GEFALLENE

24 VERMISSTE

1939

1945

377 GEFALLENE

164 VERMISSTE

+

DIE NAMEN DER TOTEN SIND FÜR DIE EWIGKEIT AUFGEZEICHNET

UND AUFBEWAHRT IM

FUNDAMENT DIESER STAETTE

Hinter diesem Gedenkstein befindet sich eine Mauer, auf deren linker Seite die Inschrift **UNSEREN TOTEN** zu sehen ist. Links davon ist die metallene Statue eines sitzenden Knaben zu erkennen.



Waldsassen, Altes Kriegerdenkmal für die gefallenen des Ersten Weltkrieges (Aufnahme Israel Schwier, 1996).

Copyright BayHStA, BS N 80 80/82-07

Waldsassen, Neues Mahnmal von 1961 (Aufnahme Israel Schwier, 1996).

Copyright BayHStA, BS N 80 80/82-04

Adresse

Basilikaplatz, 95652 Waldsassen

